

Zahnärztlich – Oralchirurgische Gemeinschaftspraxis
Dr. med. dent. Kathrin Langowsky
Zahnärztin und Fachzahnärztin für Oralchirurgie
MSc. Dr. med. dent. Oliver Tzscharnke
Zahnarzt und Master of Science Orale Chirurgie
Am Markt 4, 01454 Radeberg
Tel. (03528) 455 790 Fax (03528) 455 791

Sehr geehrte Patientin, Sehr geehrter Patient,

_____ Name / Vorname des Patienten

die Untersuchung hat ergeben, dass sich bei Ihnen die

Operative Entfernung eines verlagerten Weisheitszahnes im
ÿ rechten (18) / ÿ linken (28) Oberkiefer bzw. im
ÿ rechten (48) / ÿ linken (38) Unterkiefer

notwendig macht.

Ich bitte Sie deshalb, vor dem geplanten operativen Eingriff den Inhalt dieser Einverständniserklärung / OP-Aufklärung zur Kenntnis zu nehmen und Ihr Einverständnis durch Ihre Unterschrift zu erteilen.

Aufklärungsgespräch

Das ärztliche Aufklärungsgespräch mit Frau / Herrn Dr. _____ beinhaltet u.a. folgende Punkte:

- Der **dritte Backenzahn (Weisheitszahn)** bricht als letzter Zahn durch den Kiefer in die Mundhöhle. Findet er im Kiefer nicht genügend Platz, bleibt er ganz im Kieferknochen stecken (**Retention**) oder bricht nur zum Teil durch (**Teilretention**)
- Unterbleibt die operative Zahnentfernung, kann es zu **chronischen Entzündungen mit akuten Schüben** (wie **Schwellungen, Schmerzen, Eiterentleerungen (Fistel), Eiteransammlungen (Abszeß)**), **Zystenbildungen** im umgebenden Knochen, **Schädigung des Nachbarzahnes (Karies, Zahnfleischtaschen)** und zu **Verschiebungen der Zahnreihe** kommen
- Der Eingriff wird meist in **ÿ örtlicher Betäubung**, in seltenen Ausnahmefällen in **ÿ Vollnarkose**, durchgeführt
- Die Schnittführung zwecks vollständiger Freilegung und Entfernung des Zahnes einschließlich des umgebenden Knochens erfolgt vom Munde aus
- Fäden werden i.d.R. nach ca. 7 – 10 Tagen entfernt, der vollständige Heilungsprozeß dauert bis zu 12 Wochen.

Bei der Operation kann es in Abhängigkeit von den anatomischen Gegebenheiten zu folgenden Komplikationen kommen:

Bei der **Entfernung eines Weisheitszahnes im Unterkiefer**

- kann es zu einer **Schädigung des Unterkiefernervs** (Folgen: zeitweise, selten bleibendes Taubheitsgefühl der jeweiligen Unterlippenhälfte, sowie Missempfindungen am Zahnfleisch, der Wangeninnenseite und der Zähne der betroffenen Seite) oder des
- **Zungennervs** (Folgen: zeitweise, selten bleibendes Taubheitsgefühl und Geschmacksstörungen der entsprechenden Zungenhälfte) kommen.
- Die **Beweglichkeit der Lippe** sowie der **Zunge** wird dabei **nicht eingeschränkt**.
- Extrem selten ist der Unterkieferknochen so geschwächt, dass es zu einem **Kieferbruch** kommt, welcher nach Schienung und/oder Operation meist problemlos verheilt.

Bei der **Entfernung eines Weisheitszahnes im Oberkiefer**

- kann es zu einer **Eröffnung** der in unmittelbarer Nähe zu den Wurzelspitzen der oberen Backenzähne liegenden **Kieferhöhle** kommen. Dies kann zu einer Entzündung der Kieferhöhle führen, welche mit einer Antibiotikabehandlung und einer dichten Naht der Operationswunde (Verschluß der Kieferhöhlenverbindung) in der Regel komplikationslos verheilt.
- kann es zu einem Abbrechen des hinter dem Weisheitszahn liegenden Knochenstückchens des Kiefers kommen (**Tuberabriss**). Hierbei wird dann das Knochenstück entfernt und heilt meist komplikationslos ab.

Während der Operation können an **allgemeinen Risiken** auftreten:

- Bei Zahnengstand mit starker Verkeilung kann die **Wurzel des Nachbarzahnes beschädigt werden** und eine Wurzelbehandlung notwendig machen.

Nach der Operation können an **allgemeinen Risiken** auftreten:

- In der Regel kommt es zu einer **Wangenschwellung** mit **Einschränkung der Mundöffnung** und evtl. **Schluckbeschwerden**, so dass für ca. 4 Tage suppig-breiiige Kost angeraten ist.
 - Bei auftretenden **Schmerzzuständen** sollten die verordneten Medikamente eingenommen werden.
 - **Nachblutungen und Wundheilungsstörungen** sind möglich und können weiterführende Maßnahmen erforderlich machen, manchmal kann eine **leichte Temperaturerhöhung** auf bis zu 38,5° auftreten, was Sie nicht zu beunruhigen braucht und auf die angelaufenen Abwehr- und Heilungsmechanismen des Körpers zurückzuführen ist. In extrem seltenen Fällen, kann sich aus einer Wundheilungsstörung auch eine Entzündung des Knochenmarkes entwickeln (**Osteomyelitis**). Dann muss meist unter Anwendung von Antibiotika eine neue Säuberung und Ausfräsen des Knochenfaches durchgeführt werden.
 - Eine **Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU)** ist meist für einige Tage nach der Operation zu empfehlen.
 - Wie Sie sich nach dem Eingriff speziell zu verhalten haben, wird Ihnen anhand unseres **Merkblattes „Verhalten nach operativen Eingriffen“** erläutert, welches ausgehändigt wird.
-

Einverständniserklärung des Patienten

Nach eingehender Aufklärung über die Art meiner Erkrankung wurden mir der Umfang und der Ablauf der geplanten zahnärztlichen Behandlung sowie das angestrebte Ziel in für mich verständlicher Form ausführlich dargelegt. Dabei kamen auch mögliche Folgen zur Sprache, die eintreten können, wenn der beabsichtigte Eingriff unterbleibt. Ich wurde über mögliche Risiken und Konsequenzen der vorgesehenen Behandlungsmaßnahme, auch hinsichtlich der von mir ausgeübten Berufstätigkeit, und der psychischen Situation usw. aufgeklärt.

Zur OP habe ich keine / noch folgende Fragen:

Das allgemeine und ggf. in meiner Person liegende spezielle erhöhte Risiko, dass bei jedem ärztlichen Eingriff vorhanden ist, ist mir bekannt. Ferner ist mir bewusst, dass der Arzt und seine Erfüllungsgehilfen keine Garantie für den Eintritt des gewünschten Erfolges der Behandlung übernehmen können. Ich habe mich unter Abwägung der Risiken der zahnärztlichen Behandlung nach der vorgeschlagenen Methode gegenüber den Folgen Ihrer Unterlassung für den vorgesehenen Eingriff entschieden. Mit einer während des Eingriffs sich als notwendig erweisenden Erweiterung oder Abänderung der Behandlungsmaßnahmen bin ich einverstanden. Über das zu empfehlende Verhalten nach der Operation und die erforderliche Nachbehandlung und ggf. Nachuntersuchung wurde ich informiert.

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Ich konnte alle mich interessierenden Fragen stellen, welche vollständig und für mich verständlich beantwortet wurden.

Nach gründlicher Überlegung willige ich in den geplanten, vorgenannten operativen Eingriff ein.

Radeberg, den _____

Unterschrift des Patienten / Erziehungsberechtigten